

# Debatte um Kindergarten

## Klärungsbedarf in Gottenheim

GOTTENHEIM (schä). Eigentlich wollte Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber dem Gemeinderat eine gelungenes und bedarfsgerechtes Angebot des katholischen Kindergartens für das kommende Kindergartenjahr präsentieren. Doch *trotz* erweiterter Öffnungszeiten, die dem in einer Umfrage abgefragten Bedarf entsprechen, musste er reichlich Kritik und Unmut einstecken, wie er im Gemeinderat berichtete.

Am 14. Juli hatte ein gemeinsames Gespräch mit Kindergartenleitung, Kuratorium und Träger des Kindergartens stattgefunden. Die Gemeinde habe dabei den ermittelten Bedarf dargelegt und den Träger, die katholische Kirche, beauftragt, eine Lösung zu erarbeiten, die möglichst keine Mehrkosten hervorruft\_ Von der Einrichtung einer Kleinkindgruppe im kommenden Jahr habe man Abstand genommen, weil es im Kindergarten keinen geeigneten Raum gebe. Herausgekommen sei nun die Einrichtung von zwei Regelgruppen mit bis zu 25 Kindern zwischen drei und sechs Jahren und Öffnungszeiten von täglich 7.30 Uhr bis 13 Uhr und zwei Nachmittagen sowie die Schaffung zweier altersgemischter Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten. Diese wären täglich von 8 bis 14 Uhr geöffnet und böten bis zu 18 Kindern Platz, die aber bei Bedarf schon um 7.30 Uhr gebracht werden könnten. In diesen altersgemischten Gruppen werden auch Kinder ab zwei Jahren aufgenommen.

Was Bürgermeister und Gemeinderat für eine gelungene Lösung hielten, fanden viele Eltern als unzureichend. Zudem kritisierten Vertreter des Elternbeirates, dass Kinder nun möglicherweise ihre angestammte Gruppe verlassen müssten\_ Auch fehlte ihnen die Kommunikation mit den Eltern. Hierzu soll es nun noch vor den Ferien einen Elternabend geben.